

Erfahrungsberichte aus Klinik und Praxis	Epilepsie im Alter: Nebenwirkungsarme Monotherapie anstreben	93
Verschiedenes	LASER-Forum	94
	Buchbesprechungen	96
	Aus Forschung und Industrie	98
	Termine	110
	Manuskriptrichtlinien	112
	Impressum	113
Titelbild	Einseitiger Tremor der Hände bei Patienten mit Morbus Parkinson (Quelle: Deutsche Parkinson Vereinigung e. V.)	

AKADEMIE FÜR INTEGRIERTE MEDIZIN



EINLADUNG

zu einer öffentlichen Podiumsveranstaltung mit

PROF. BERNARD LOWN »Die verlorene Kunst des Heilens«

Donnerstag, 6. Mai 2004, 19⁰⁰ Uhr

Großer Saal der Kassenärztlichen Vereinigung
Georg-Voigt-Straße 15, 60325 Frankfurt am Main

(Veranstaltung überwiegend in englischer Sprache)

Eintritt frei

Anmeldung an Dr. Bernd Hontschik, Zeil 65-69, 60313 Frankfurt,
chirurg@hontschik.de, Fax 069/13 10 144



IPPNW



Schattauer Verlag

SV

Suhrkamp Verlag



Landesärztekammer
Hessen, BÄK Frankfurt

Bernard Lown ist einer der renommiertesten und streitbarsten Ärzte unserer Zeit. Sein Bestseller *Die verlorene Kunst des Heilens* wird Grundlage dieser Veranstaltung sein, aber auch sein Engagement im US-amerikanischen Gesundheitswesen, in der »Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges« (IPPNW), gegen die weltweite atomare Bedrohung und gegen den Irak-Krieg. In diesem seinem Buch, dessen deutsche Ausgabe zuerst bei Schattauer erschien und inzwischen auch von Suhrkamp als Taschenbuch vorliegt, schildert Lown ohne moralisierenden Zeigefinger sein ärztliches Wirken, seine Erfahrungen, seine Erfolge, aber auch seine Fehler. Ein Buch, das anregt und Mut macht. Bernard Lown propagiert ein neues und zugleich altes, urärztliches Paradigma: eine Medizin mit menschlichem Gesicht, in der das Verhältnis von Patient und Arzt ebenso wichtig ist wie das Beherrschen moderner medizinischer Technik. Eine solche Kunst des Heilens kann oft mehr erreichen als alle Wunder der modernen Medizintechnologie.

Bernard Lown hat das »Lown Cardiovascular Center« an der Harvard Medical School in Boston gegründet, ist Kardiologe von Welttrng und entwickelte die geltende Klassifikation der Herzrhythmusstörungen. Er erfand die Elektrofibrillation bei Kammer- und Vorhofflimmern, die vielen tausend Menschen das Leben gerettet hat. Allerdings erhielt Lown aber nicht etwa den Nobelpreis für Medizin, den er zweifellos verdient hätte, sondern nahm gemeinsam mit seinem russischen Kollegen Evgenji Chasov 1985 den Friedensnobelpreis für die von ihm gegründete Vereinigung IPPNW entgegen.